© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die beiden vorletzten Rückensegmente oft schwarz gefleckt sind.

Hier haben wir nun ein ♀ von triplicatus und dazu 2, vielleicht sogar 3, recht auffallend von einander verschiedene ♂. Sollte hier ein Fall von Dimorphismus des ♂ bei unverändertem ♀ vorliegen? Ich bin kein Freund der Theorie vom Dimorphismus und möchte die Entscheidung weiteren Forschungen überlassen. Konow glaubt die Sache zu entscheiden, in dem er das ♂, wie es Cameron beschreibt, mit einem in Färbung gar nicht und sonst überaus wenig vom triplicatus sich unterscheidenden ♀ zu einer neuen Art Dol. Steini vereinigt. Ich habe das ♂ dieser Art nicht gesehen, was mir aber Herr Konow als typisches ♀ des Dol. Steini zusandte, unterschied sich nicht im Mindesten vom allbekannten Dol. triplicatus ♀, hatte weder andere Flügel, noch andere Sägescheide, noch auch die übrigen als charakteristisch hervorgehobenen, aber in Wirklichkeit höchst uncharakteristischen Merkmale.

Erst weitere Forschungen und namentlich Züchtungen aus der Larve werden dieses schwierige Kapitel zum Abschluss bringen. (Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Die Auffassung der morphologischen Ungleichwerthigkeit der verschiedenen Insectenlarventypen, welche besonders durch die morphologische Vergleichung der Lagerungs- und Zahlen-Verhältnisse der Stigmata überzeugend begründet wurde, derart, dass die schlanken und lebhaft beweglichen als primäre Formen, die schwerfälligen, raupen- und madenförmigen als secundär abgeleitete, besondere Anpassungsformen zu gelten haben, wird von Haase auch speziell für die Larven der Käfer geltend gemacht. Bei den reifen Hydrophiliden-Larven befindet sich nur ein Stigmenpaar am Hinterleibsende, obgleich der Embryo in frühen Stadien Anlagen zu sieben Paaren von Abdominalstigmen aufweist, welche fast sämmtlich durch Anpassung an das Wasserleben verloren gehen. Bei den Engerlingen der Lamellicornier kommen zu den sieben bis acht Paaren abdominaler Stigmen, wie bei den Raupen noch ein Stigmenpaar am Prothorax secundär hinzu, welches bei keiner Imago vorhanden ist, sowie zwei rudimentäre Paare am Meso- und Meta-Thorax. Am Mesothorax besitzen ein Stigmenpaar die mit acht abdominalen Stigmenpaaren versehenen Larven der Gattungen *Ca-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rabus, *Potamophilus*, *Macronychus*, *Buprestis*, *Elater*, *Triphyllus*, *Eucinetes*, *Dascillus*. Am Meso- und am Metathorax tragen je ein Stigmenpaar die secundär dem Wasserleben angepasste Campodeaähnliche, holopneustische Larve von *Elmis*, zwei von Perty und Westwood beschriebene Lycidenlarven, sowie die Larven von *Telephorus*, *Phengodes*, *Lamprorhiza* und einigen Driliden (*Drilus flavescens* F., *Malacogaster nigripes* Schfss.), alles Gattungen der der Urform der Käfer noch am nächsten stehenden Malakodermaten. Diese Holopneustie der Larven verbleibt eben einfach bei deren Imagines wie bei den ametabolen Insecten (menotreme Insecten), während sie sonst eine vollständige Neubildung der Imago ist (metatreme Insecten). (Siehe Dr. Erich Haase: Holopneustie bei Käfern, in Biologisches Centralblatt, Band 7, Nro. 2, 1887, Seite 50—53.

Nach O. Nickerl haben Agrotis segetum (Wintersaateule), Cassida nebulosa, Melolontha vulgaris (Engerling), der Drahtwurm und Athalia spinarum (Rübenblattwespe) 1885 in Böhmen die Rübenculturen stellenweise verwüstet; Hypera polygoni trat in Prag als Nelkenzerstörer auf, was ihm den Beinamen „Nelkennager“ eintrug; Jassus sexnotatus (sechsfleckige Zwergcicade) hat als einer der schlimmsten Feinde der Landwirthschaft vielfach die Hafer-, Gersten- und Weizenfelder, nebenher auch Linsen und Wicken verheert. Als neue Nährpflanzen der Tortrix Pilleriana beobachtete Nickerl u. A. Artemisia campestris, Stachys recta und annua, Bupleurum falcatum, Seseli glaucum und hippomarathrum, Sedum Telephium, Clematis vitalba und recta. Er beobachtete, dass die Raupe der Agrotis segetum aus Noth auch Cryptogamen (Moosarten) als Nahrung nahm, ohne eine Beeinträchtigung ihrer Entwickelung zu erfahren. Carabus auronitens frass anfangs Agrotis-Raupen gern, oft mehrere an einem Tage, ging aber später scheu den Raupen aus dem Wege, vielleicht aus „Uebersättigung“. Hervorhebenswerth ist auch eine Berichtigung zu Géhin's Angabe in dessen Lettres pour servir à l'histoire des Insectes de la tribu de Carabides, VI. lettre October 1879, Seite 146, nach welcher das dort erwähnte Calosoma sycophanta während seiner dreijährigen Gefangenschaft im Winter keine Nahrung aufgenommen und, in einer Blechdose verschlossen, jedes Jahr einen siebenmonatlichen Winterschlaf im Moose gehalten hat. (Siehe: Dr. O. Nickerl, Bericht über die im Jahre 1885 der Landwirthschaft Böhmens schädlichen Insecten. Prag, Selbstverlag, 1886, 16 Seiten).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

J. Spångberg erwähnt eines von Dr. G. Lind in Schweden beobachteten thatsächlichen Vorkommens einer noch lebenden Made der Eristalis tenax (Rattenschwanzmade) im Intestinum eines ein Jahr alten Kindes (Siehe: Entomologisk Tidskrift, Arg. 7, 1886, Seite 121).

Die soeben (Berlin 1887, R. Friedländer & Sohn) ausgegebene 1. und damit letzte Abtheilung des Zoologischen Jahresbericht, herausgegeben von der Zoologischen Station in Neapel, enthaltend das Allgemeine und die niederen Thiere mit Ausschluss der Mollusken und Arthropoden nebst einem Register sämmtlicher im Jahre 1885 aufgestellten neuen Gattungsnamen, liefert von Neuem den Beweis, wie unverhältnissmässig reich mit Gattungen die Insecten der übrigen Thierwelt gegenüber bedacht sind. Denn von den 1022 neuen Gattungen kommen 592, also weit über die Hälfte, auf die Insecten allein, auf alle anderen Thierklassen zusammen (mit Ausschluss der Würmer) also nur 430. Von diesen 592 Gattungen entfallen 343 auf die Coleopteren, 97 auf die Lepidopteren, 43 auf die Pseudoneuropteren, 32 auf die Hymenopteren, 31 auf die Dipteren, je 18 auf die Orthopteren und Hemipteren, 5 auf die Neuropteren, 3 auf die Apteren und 2 auf die Mallophagen.

Meinert fand in der Larve der Lina populi Tachinarienmaden, deren jede unter der von kleinen Löchern durchbohrten Haut der Käferlarve so in einem Säckchen lag, dass man von aussen das Stigmenpaar der Made wahrnehmen konnte. Die Säckchen, deren Boden das Kopfende der Maden aufnahm, waren durch Invagination der Epidermis der Käferlarve gebildet, nicht aber von der tunica propria ihrer Tracheen, wie es der Fall hätte sein müssen, wenn die Säckchen aus diesen sich herausgebildet hätten, zeigten vielmehr mit den Tracheen der Käferlarve keinerlei Zusammenhang. Sie werden daher als Analoga der durch Eiterung und besondere Entwickelung des Hautgewebes in Folge von Tabanus-Stichen bedingten Veränderungen aufgefasst. (Siehe Entomologisk Tidskrift, Arg. 7, 1886, Seite 205—206).

Die Verheerungen der Vegetation durch Maikäfer haben in Dänemark in diesem Jahre so bedenkliche Dimensionen angenommen, dass dem Landtag ein Gesetz vorgelegt wurde, durch welches be-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stimmt wird, dass die Kosten der Vernichtung dieser Insekten zur Hälfte vom Staat, zur Hälfte von den Gemeinden getragen werden sollen. („Nature No. 916 pg. 63.")

Litteratur.

Catalogus etymologicus Coleopterorum et Lepidopterorum. Erklärendes und verdeutschendes Namenverzeichniss der Käfer und Schmetterlinge für Liebhaber und wissenschaftliche Sammler systematisch und alphabetisch zusammengestellt von Professor Dr. L. Glaser. Berlin. R. Friedländer & Sohn 1887, 396 Seiten. M. 4,80; in Leinenband gebunden: M. 5,60.

In derselben Weise, in welcher der Herr Verfasser durch mehrere Jahrgänge der Entomologischen Nachrichten einen Theil der Lepidopteren etymologisch behandelte, hat derselbe hier die Erklärung und Verdeutschung der Fremdnamen über das ganze Gebiet der Schmetterlinge und Käfer ausgedehnt und damit Jedem, der sich über die Aussprache und die Bedeutung der Namen seiner Lieblinge Aufklärung verschaffen will, ein bequemes Nachschlagebuch geboten.

Entomologica Americana. A monthly Journal of Entomology, published by the Brooklyn Entomological Society. Editors: Geo. D. Hulst and C. H. Roberts. Brooklyn (N. Y.) Vol. III, No. 2 (May 1887).

Inhalt:

Hulst, G. D., Notes upon certain Pyralidae. Pg. 21. — Leng, C. W., Synopses of Cerambycidae. (Contin.) Pg. 23. — Smith, J. B., New species of Callimorpha. Pg. 25. — Hulst, G. D., Catocala badia. Pg. 27. — Linell, M. L., Note on Dytiscus. Pg. 27. — Williston, S. W., Catalogue of the described species of South American Syrphidae. Additions and corrections. Pg. 27. — Uhler, P. R., Observations on some Capsidae with descriptions of a few new species. No. 2. Pg. 29. — Butler, A. G., Notes on certain North American species of the group called by M. Guenée Acronycta. Pg. 35. — Fernald, C. H., North American Pyralidae. Pg. 37.

Druck von Otto Dornblüth in Bernburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen. 173-176